Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 1. Dienstag, den 2. Januar 1827.

Dieses Intelligenz-Blatt erscheint täglich mit Ausschluß der Sonn- und hohen Feiertage; der Abonnements-Preis ist jährlich 2 Rthl., vierteljährig 15 Sgr., ein einzelnes Stück kostet 1 Sgr.; die Insertions-Gebühren betragen für eine Zeile gewöhnlichen Drucks 1 Sgr. 6 Pf., mit größern Lettern das Doppelte; eine angefangene Zeile wird für eine volle und eine einzelne Zeile für zwei gerechnet, auch die Zeile doppelt wenn ein Wort mit größern Lettern anfängt, oder ein ungewöhnlich großer Buchstabe darin vorkommt. Jeder kann sich hiernach die zu bezahlenden Insertions-Gebühren selbst nachrechnen, und das was nach dem Manuscript etwa irrthümlich zu viel erhoben seyn sollte, sich zurückfordern. Die Abholung des Blatts muß täglich erfolgen, wer solches unterläßt, kann die Blätter der vorigen Tage nicht nachgeliefert erhalten; gegen Bezahlung von 6 Sgr. vierteljährig wird aber das Blatt täglich ins Haus gesandt, auch für Landbewohner in eigenen Fächern bis zur Abholung asservirt.

Das Bureau, Jopengasse No. 563., ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Die Insertionen zum folgenden Tage müssen bis um 11 Uhr Vormittags dem Intelligenz-Comptoir übergeben seyn.

Ein- und auspassirte Fremde.

Angekommen vom 29sten bis 30. December 1826.

Hr. Brauer Hannemann von Putzig, log. im Hotel de Thorn.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Gutsbesitzer Friese nach Dobrzewin.

Avertissement.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Krüger Jacob Marschalkowsky und dessen Ehefrau Anna geb. Ptack nach erlangter Großjährigkeit der Letztern, die unter Eheleuten bürgerlichen Standes übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Carthaus, den 28. November 1826.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Verlobung.

Die gestern vollzogene Verlobung unserer Tochter Bertha Maria, mit dem Bezirks-Steuer-Rendanten Herrn Carl Ferdinand Grischow, zeigen wir ergebenst an. Der Garnison-Verwaltungs-Inspektor Mülcke nebst Frau.

Weichselmünde, den 1. Januar 1827.

Glückwunsch.

Glückwünschend empfiehlt sich beim Wechsel des Jahres zugleich dem fernern Wohlwollen seiner geehrten Freunde und Bekannten hiedurch ergebenst,

der Obrist Jochens.

Gelder die zu verleihen sind.

800 bis 900 Rthl. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück zu bestätigen. Durch wen? erfährt man im Niederfelde No. 190.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 55ster Lotterie, so wie Loose zur 84sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Anzeigen.

Mehreren Aufforderungen zu genügen, bin ich bereit, zur Bequemlichkeit der hier anwesenden resp. Herren Deputirten vom 12. Januar ab meine Restauration in den großen Saal zu verlegen, wo ich a la Charte speisen lassen werde. Mein höchstes Bestreben wird es seyn vorzüglich schmackhafte Speisen und gute Getränke zu jeder Tageszeit in Bereitschaft zu halten, weshalb ich die resp. Herren Deputirten, so wie sämmtliche Honoratioren ganz gehorsamst ersuche, mich mit ihrer Gegenwart zahlreich zu beehren, wo ich gewiß alles aufbieten werde, um mir Dero fernere Gewogenheit zu erhalten.

B. Jacobsen, Gastwirth im Engl. Hause, Brodbänkengasse.

Danzig, den 2. Januar 1827.

Um mich gänzlich meinen Consular-Pflichten zu widmen, habe ich mich aus der Handlung Gibsone & Co., deren alleiniger Eigenthümer ich bisher gewesen bin, am heutigen Tage zurückgezogen, und selbige wird forthin durch Herrn Francis Marshall für seine alleinige Rechnung und Gefahr geführt werden, der auch die laufenden Geschäfte der Handlung reguliren wird.

Wer irgend eine Forderung an mich zu haben glaubt, aus meinem kaufmän-

nischen Verhältnissen entstehend, beliebe sich im Laufe des kommenden Jahres 1827 bei mir, oder bei der durch Herrn Marshall fortgesetzten Handlung zu melden.

Danzig, den 31. December 1826. Alex. Gibsone.

Mit Beziehung auf vorstehende Bekanntmachung zeige ich hiemit an, daß ich die Handlung Gibsone & Co. vom heutigen Tage an für meine alleinige Rechnung und Gefahr führen, und deren laufende Geschäfte reguliren werde.

Danzig, den 1. Januar 1827. Francis Marshall.

Unsern verehrl. Mitbürgern zeigen wir ergebenst an, daß wir Dienstag den 2. Januar und an den folgenden Tagen der Woche den gewöhnlichen Neujahrs-Umgang in der Stadt und in den Vorstädten zum Besten unserer Anstalt halten werden.

Wir bitten unsere verehrl. Mitbürger bei dieser Gelegenheit ihren anerkannten Sinn für Wohlthätigkeit auch ferner zu bewähren und dafür im Voraus den Dank von uns und unsern 384 Pflegebefohlenen anzunehmen.

Danzig, den 28. December 1826.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.

Hein. Puttkammer. Etherington.

Vermiethungen.

Langgarten No. 67. sind 3 moderne Stuben und eine Nebenstube, ein Boden, Kammer und eigene Küche auf Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren Langgarten eine Treppe hoch No. 238.

Poggenpfuhl No. 208. ist eine Unterstube, Vorstube, Kammer, eigene Küche, Holzgelaß, Keller und übrige Bequemlichkeiten zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Das Nähere hierüber in demselben Hause oben zu erfragen.

Im breiten Thor No. 1937. in dem neuerbauten Hause sind 4 Stuben, 2 Küchen, 1 Kammer, Boden und Holzgelaß zu vermiethen und zu Ostern rechter Zeit zu beziehen. Diese Wohnung eignet sich vorzüglich zu einem Kramladen. Zu erfragen Erdbeermarkt No. 1343. J. Bachdach.

Fleischergasse No. 121. sind 2 Stuben mit auch ohne Meubeln zu vermiethen, wie auch Stallung für Pferde.

Meinen in der besten Nahrung und am sehr gelegenen Orte liegenden Gewürzladen 2ten Damm No. 1290. zum grauen Hund, bin ich, um meine andere Geschäfte mit mehr Aufmerksamkeit betreiben zu können, Willens, mit vollständigen Utensilien sogleich oder zu Ostern zu vermiethen. Das Local ist sehr geräumig und passend als auch ganz neu und bitte deshalb die hierauf Reflektirenden sich ehestens bei mir zu melden. Peter F. E. Dentler jun.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

In meinem Meubelmagazin Pfefferstadt No. 202. sind allerlei Gattungen mahagoni und birkene Meubeln, auch Stühle und Sophas, zu billigen Preisen zu haben. Niemeyer.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das dem ehemaligen Nehrungschen Ausrufer Gottfried Brick und seiner Ehefrau zugehörige, in der Dorfschaft Pasewark gelegene, und in dem Hypothekenbuche No. 25. verzeichnete emphytevtische Krug-Grundstück, welches in 26 Morgen 144 □R. Binnenlandes und 25 Morgen Außenlandes, nebst den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 2244 Rthl. 22 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 26. Februar und 25. April a. f.

auf dem Stadtgerichtshause, und auf

den 27. Juni 1827,

welcher letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon an Ort und Stelle zu Pasewark angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Zahlung der Kaufsumme in baarem Gelde erfolgen muß, und dieses Grundstück gemeinschaftlich mit der ganzen Dorfschaft Pasewark einen jährlichen Grundzins von 795 fl. zu entrichten hat.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 8. December 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Jacob Knoofschen Concursmasse gehörige vor der Festung Weichselmünde an der Bootsmannslaake No. 30. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, der kleine Holländer genannt, welches in 21 Morgen culmisch Garten- und Wiesenland erbpächtlicher Qualität, nebst einem Wohnhause von Schurzwerk unter Strohdach und einem Viehstalle von Bindwerk bestehet, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 2292 Rthl. 10 Sgr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 7. November c.

den 8. Januar und
den 8. März 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Secretair **Lemon** auf dem Stadtgerichtshause angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf dem Grundstücke ein jährlicher Canon von 76 Rthl. 10 Sgr. haftet, welcher halbjährlich pränumerando an den Königl. Fiscus entrichtet werden muß, und im übrigen die Kaufgelder baar abzuzahlen seyn werden.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 18. August 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die im Stargardtschen Kreise belegenen auf resp. 6789 Rthl. 23 Sgr. ⅔ Pf. und 14608 Rthl. 4 Sgr. 8 Pf. abgeschätzten adlichen Guts-Antheile Lukoczyn A. und B. sind auf Antrag der Provinzial-Landschafts-Direction zu Danzig gemeinschaftlich zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf

den 24. October 1826,
den 23. Januar und
den 28. April 1827

hieselbst anberaumt. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der beiden obgedachten Guts-Antheile an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jeder Zeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 6. Juni 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Schneidermeister **Johann Carl Vorreau** gehörige sub Litt. A. I. No. 267. hieselbst in der Spieringsstrasse belegene auf 2690 Rthl. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 25. September,
den 25. November 1826 und

den 23. Januar 1827, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 1. Juli 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen die dem Scheerenschleifer Johann Gottlieb Treuholtz gehörige sub Litt. A. XIII. 74. u. 75. hieselbst auf dem äussern Mühlendamm belegene auf 900 Rthl. 16 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin ist auf

den 24. Januar 1827 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Nitschmann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 17. October 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatente soll die in Mirau gelegene Freischulzerei von 4 kullmischen Hufen auf den Antrag des Fisci wegen rückständiger Abgaben, nachdem dieselben auf 3766 Rthl. abgeschätzt worden, an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bietungstermine hiezu stehen

den 2. October,
den 2. December c. und
den 2. Februar a. f.,

die ersten beiden hier, der dritte peremtorische aber im Domainen-Amte zu Pogutken an.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, welcher im letzten Termine Meistbietender bleibt, das Grundstück, mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Fundi kann jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Schöneck, den 14. Juli 1826.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Edictal-Citation

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen werden alle diejenigen, welche an die Kasernen-Unterhaltungs-Kasse in der Festung Graudenz aus den Jahren 1824 und 1825 aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem hieselbst in dem Geschäftshause des gedachten Oberlandesgerichts vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Riepe auf

den 3. Februr 1827 Vormittags um 10 Uhr

anstehenden Termine entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu denen, welche am hiesigen Orte unbekannt sind, die Justiz-Commissarien Glaubitz, Schmidt, Brandt, Nitka und John in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen.

Jeder Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß ihm wegen seines etwanigen Anspruchs ein immerwährendes Stillschweigen gegen die Kasse der Kasernen-Unterhaltung in der Festung Graudenz auferlegt, und er damit nur an denjenigen, mit welchem er contrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 26. Sept. 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es werden hiedurch folgende seit länger als seit zehn Jahren ihres Lebens und Aufenthalts von hier abwesende Personen:

1) der Schneidergesell Johann Jacob Rehberg,
2) die Dienstbotin Maria Therese Agnith,
3) der Compagnie-Chirurgus im 6ten Preuß. Infanterie-Regiment Christian Schwiek,
4) Johann Gottfried Metzlaff, Sohn der hieselbst verstorbenen Schiffszimmermeister Johann und Dorothea Metzlaffschen Eheleute.
5) die Dienstbotin Anna Dorothea Aßmann,
6) der Schuhmachergeselle Israel Schwerduth,
7) die unverehelichte Anna Dorothea Seiffert, Tochter der Schmelzermeister Gottfried und Concordia Seiffertschen Eheleute,
8) Peter Wiebe, Sohn der Gärtner Jacob und Susanna Wiebeschen Eheleute,
9) Johann Gottlieb Pröll, Bruder des hiesigen Gold- und Silberarbeiters Carl Wilhelm Pröll,

10) die unverehelichte Anna Basar auch Balsar genannt, Tochter des Töpfergesellen Basar oder Balsar.

11) der Kanonier der 1sten Preuß. Artillerie-Brigade Johann Gottfried Kirsch

auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curatoren aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 18. Juli a. f. (1827) Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Skopnick hieselbst in der Gerichtsstube angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weiterer Anweisung gewärtig zu seyn. Sollten die benannten Personen sich nicht melden, so werden sie für todt erklärt und ihr Vermögen wird ihren sich legitimirenden Erben ausgehändiget werden.

Zugleich werden eben dieselben Erben und Erbnehmer zur Einhaltung des Termins aufgefordert und haben sie bei ihrem Ausbleiben zu gewärtigen, daß das Vermögen der Abwesenden als herrenloses Gut der hiesigen Kämmerei-Kasse zugesprochen werden wird.

Nachrichtlich wird hier noch bemerkt, daß sich in unserm Depositorio für die Verschollenen ad 2. — 52 Rthl., für den ad 4. — 31 Rthl., für die ad 5. — 24 Rthl., die ad 6. — 126 Rthl., die ad 7. — 17 Rthl., den ad 8. — 7 Rthl. und die ad 10. — 20 Rthl. befinden.

Elbing, den 2. August 1826.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Sonntag, den 24. Decbr. d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Der Bürger nnd Zimmermeister in Graudenz Hr. Paul Friedrich Poniewaß und Jungfer Carolina Lemke aus Garnsee.

Königl. Kapelle. Der Maurergesell Ferdinand Fink und Jgfr. Renata Wunsch. Der Arbeitsmann Johann Carl Bark und Jungfer Anna Justina Krey.

St. Johann. Der Unteroffizier von der 1sten Comp. des 4ten Inf.-Reg. Adolph August Großmann u. Jgfr. Beata Wilhelmine Lucks. Der Essigfabrikant Heinrich Wilhelm Guth und Jgfr. Regina Elisabeth Ram.

Dominikanerkirche. Der Hauszimmergesell Franz Swierzewski und Frau Maria Louise Mischel geb. Kozlowski. Der Seefahrer Johann Bremer und Frau Anna Pawlowski geb. Makowski. Der Arbeitsmann Johann Jacob Kosmider und Jungfer Concordia Elisabeth Döring. Der Oderkahnschiffer Johann Gottfried Naschke aus Guben und Jungfer Catharina Selminski.

St. Catharinen. Der Arbeitsmann George Michael Lintner, Wittwer, und Frau Anna Maria verw. Böhnke. Der Tischlergesell Johann Bernhard Brinkmann und Juliana Carolina Foth. Der Unteroffizier von der 6ten Comp. des 5ten Inf.-Reg. Cornelius Kauffmann und Jgfr. Anna Carol. Jost.

St. Brigitta. Der Kutscher Christoph Klingbeil und Jgfr. Florentina Mazurowska.

St. Bartholomäi. Der Bürger und Kaufmann Hr. Carl Gottlieb Hildebrand und Jgfr. Sabina Florentina Bünsow. Der Bürger und Schiffs-Capitain Hr. Gottlieb Wilh. Hammer und Jgfr. Sophia Wilhelmine Kabus. Der Bombardier Anton Michael Ahl und Henriette Eggert.

St. Barbara. Johann Christian Carl Meyer und Jgfr. Anna Renata Hechler. Albrecht Nikolski, Musquetier von der hiesigen Garnisons-Comp. und Jgfr. Caroline Wilhelmine Lindner.